

Rudolf Steiner

EINE NEUE THEORIE DER ERDWÄRME

Magazin für Literatur, 67. Jg., Nr. 10, 12. März 1898 (GA 30, S. 555)

Beachtung verdient eine neue Theorie der Erdwärme, die Dr. Otterbein in der «Allgemeinen deutschen Universitätszeitung» aufstellt. Die Erde ist zwei Bewegungen unterworfen, der Drehung um ihre Achse und derjenigen um die Sonne. Diese Bewegungen hemmen sich zum Teile. Und da auf diese Weise die durch die Bewegung geleistete Arbeit verlorengelht, muss nach dem allgemeinen physikalischen Gesetze, wonach aus scheinbar verlorener Arbeit Wärme entsteht, die fortwährend durch Ausstrahlung in den Weltraum verschwindende Erdwärme sich erneuern. Die Erde würde demnach nicht dem Schicksale verfallen, allmählich sich bis zur völligen Totenstarre abzukühlen, sondern sie könnte ewig jung bleiben.